

Stindien befürwortet und zugleich auf ungenügende Verbindung der Hanfsäbde mit dem Rhein hingewiesen. Im weiteren wurde die Abänderung der Konfursordnung und des Markenzeichengesetzes, sowie die Einführung von Kilometerbilleten — Fragen, welche den nächsten Handelstag beschäftigen werden — durchgesprochen. Schließlich gaben bezüglich des Exports nach Italien die jüngsten Verfügungen der italienischen Zollverwaltung zu einer Delegation Anlaß. (St. A.)

Marbach. Am 2. Mai verschied infolge eines Hirnschlages der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Posthalter Feucht. (N. J.)

Ludwigsburg. 2. Mai. Große Freude erregte heute im Schloß der bürgerlichen Kollegen die Mitteilung des Stadtvorstandes, daß unter dem 28. v. Mts. ein unbekannter Posthalter von Berlin aus der hiesigen Stadt-Verwaltung die reiche Summe von zehntausend Mark mit dem Wunsch zugehen ließ, dieselbe zu Zwecken der Verschönerung hiesiger Stadt zu verwenden. (N. J.)

Veitshheim den 1. Mai. Am letzten Sonntag haben die Beamten des k. Landgerichts Heilbronn, die Oberamtsrichter und Amtsrichter des Heilbronner Landgerichtsbezirks im Gasthof zur Krone hier sich zu einer geselligen Vereinigung und gemüthlichen Unterhaltung versammelt, zu welcher auch Landgerichtspräsident v. Finkhaber aus Stuttgart sich eingefunden hat. Bei dem Mittagmahle im Saale hatte die Tafel 48 Gedecke.

* In der Göttinger Kirche wurde der Organist am Samstag während der Ausübung seines Dienstes bei einer Trauung vom Schlage getroffen und wurde tot vom Platze geschafft.

* Auf der Burgruine Zell wurde kürzlich von einigen Herren aus Kirchheim u. T. eine Kaiserlinde gepflanzt.

* In Oberkirchberg feierte der 74jährige Sattlermeister Thaddäus Schmid seine goldene Hochzeit, 8 Kinder und 53 Enkel umstanden das Jubelpaar. Bei Gutzwiller geriet am 26. April abends, wie das „D. W.“ berichtet, der Schmied Sch. von Kirchberg in die hochangesehene Noth; er wurde vom Wasser fortgerissen, doch gelang es ihm, sich an einem Erlentamme anzuklammern. Bis an die Schultern im Wasser stehend, mußte er über eine halbe Stunde in dieser Lage verharren, bis auf seine Ruhe Hilfe kam und es endlich dem Bierbrauer Ruf gelang, den beinahe Erstarrten zu retten.

Berlin den 3. Mai. Die Morgenstemperatur des Kaisers war heute normal. Die Nacht ist größtentheils recht gut verlaufen; das Allgemeinbefinden ist befriedigend und der Appetit reger. Der Kaiser befand sich bereits bald nach 10 Uhr im Lehnstuhl am Fenster seines Arbeitszimmers und darf den größeren Teil des Tages sitzend außer dem Bett zubringen.

Wittenberge den 3. Mai. Die Kaiserin traf mit der Prinzessin Victoria und Gefolge um 9 Uhr 10 Min. hier ein und wurde von den Provinzial-, Kreis- und städtischen Behörden und dem Pflanzkorps des 11. Infanterie-Regiments empfangen und von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Nach der Vorstellung führten die Kaiserin und die Prinzessin

Victoria durch die prachtvoll geschmückte Bahnhofstraße unter dem Jubel der Bevölkerung nach dem Elbfahsen. Die Kaiserin stattete dem Diakonissenhause einen Besuch ab und begab sich sodann an Bord des Regierungsdampfers „Germes“, welcher gegen 10 Uhr nach dem Ueberschwennungsgebiet in der Preignitzschen Ebenerung abfuhr. (St. A.)

* Ein Brigadeführer des Kronprinzgen hat dem k. Journal zufolge neuerlich angeordnet, daß von den Kapellen, der ihm unterstellten drei Regimenter vorzugsweise die alten historischen Märsche gespielt werden, deren Klängen die Truppen so oft zu glänzenden Siegen geführt sind, und nicht die in letzter Zeit mehr in Aufnahme gekommenen Märsche aus beliebigen Operetten. Infolge dieses Befehls hört man jetzt, wenn die Truppen durch die Straßen ziehen, häufiger als sonst die wohlklingenden Melodien des Hohenfriedberger, Loregauer, des Sebaldopoler, Kadetz- und des Pariser Einzugs-Märsches.

Berlin den 3. Mai. In der gestrigen Versammlung der medizinischen Gesellschaft gab Professor Dr. v. Bergmann unter Beugungnahme auf die Behauptung des British Medical Journal, daß weil Bergmann zu persönlichen, sachlichen Angriffen schweige, er deren Richtigkeit zugebe, folgende Erklärung ab: „Ich schwelge, nicht weil ich unrecht habe, sondern weil ich, wie jeder ehrenwerte britische und deutsche Arzt, Vorgänge am Krankenbett nicht öffentlich bespreche.“

* Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, ließ der König von Dänemark dem Kopenhagener Komite für die Unterstützung der deutschen Ueberschwennten tausend Kronen überweisen. Das Blatt fügt hinzu, die Kunde dieser hochherzigen Gabe König Christians werde allenthalben in Deutschland mit Dank und aufrichtiger Verehrung vernommen werden.

* Die „Weser-Zeitung“ bespricht den Handel Bremens mit Ostasien und Australien und leitet ihre statistischen Nachweise mit folgender Bemerkung ein: „In unserm Artikel über den Handel Bremens im Jahre 1887 erwähnten wir bereits, daß die Einfuhr aus China, Japan und Australien sich von 1,1 Mill. Mark in 1885 auf 16,2 Mill. Mark in 1887 gehoben hat, und ebenfalls daß die Ausfuhr dortigen im gleichen Zeitraum von 1 Mill. Mark auf 15,3 Mill. Mark gestiegen ist. Das ist ein Ergebnis, das mit Ausnahme Japans ausschließlich den neuen Reichspostdampferlinien des „Norddeutschen Lloyd“ zu danken ist. Die Zahlen sind ja immer noch nicht groß, namentlich im Vergleich zu dem riesigen Umfange des Handels dieser Länder mit Europa, aber es ist doch ein Fortschritt.“

Man scheint also in Bremen doch wesentlich anderer Meinung über Wirkung und Bedeutung der subventionirten Dampferlinien zu sein, als die Richter'sche Journalistik, was, da letztere ja auch stets nur agitatorische Interessen verfolgt, auch weiter kein Wunder ist.

* **Marburg.** Das hiesige Landgericht verurtheilte den hiesigen Elementarlehrer Feiner wegen Verschimpfung der jüdischen Religion — derselbe hatte öffentlich geäußert, eine Jude bleibe eine Schmutz auf alle Fälle — zu 14 Tagen Gefängnis und die Kosten.

Spanien. * In Madrid macht die Feier zum Anbenten an die vor 400 Jahren erfolgte Entdeckung Ameri-

ka viel von sich reden. Der Ministerpräsident Sagasta führt in dem Ausschusse den Vorfall; sein Stellvertreter ist der Herzog von Borogna, ein unmittelbarer Nachkomme Columbus, übrigens am meisten durch seine vortrefflichen Sitten berühmt, die bei keinem großen Stieregefechte fehlen. Aus den Städten Americas sollen auch diejenigen europäischen Länder zu dem im Jahre 1892 zu feiernden Feste geladen werden, welche die meisten Beziehungen zu der großen That des unsterblichen Genuesers haben. In Suella, dem Ausgangshafen der denkwürdigen Reise, soll ein stattliches Marmordenkmal errichtet werden.

Rußland. Petersburg den 1. Mai. Die antimilitärische Bewegung macht neuerdings viel von sich reden. In Odessa haben etliche zweitausend Juden den Befehl erhalten, das russische Staatsgebiet zu verlassen; ebenso soll in Finnland, wo die Jracliten bisher im größten Frieden lebten, das Ausweisungsgesetz demnächst mit Schärfe gehandhabt werden, trotzdem der Landtag von Finnland es im Jahre 1885 abgelehnt hatte, gegen die wenigen Jracliten im Lande, die sich durchaus ruhig verhielten, irgendwie vorzugehen.

Fruchtpreise. Badnang den 2. Mai 1888. Dinkel 7 M. 40 Pf. 7 M. 30 Pf. 7 M. 25 Pf. Haber 7 M. 80 Pf. 7 M. 63 Pf. 7 M. 40 Pf. Weizen — M. — Pf. 9 M. 20 Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 3. Mai. 20 Frankenstücke 16 9—13

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Psalmen): am Sonntag den 6. Mai Vormittags Predigt: Herr Helfer K. v. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Derselbe. Fittalgottdienst in Heiningen: Herr Stadtvicar Kopp.

Gestorben den 3. Mai: Mathilde, Tochter des Rotgerbers Fr. Göß, 9 1/2 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Samstag den 5. Mai, nachmittags 2 Uhr.

22. Rößle, Wihl. von Murrhardt, Oberziegen. 1. Gewinner, Conrad, Metzgermeister, Stuttgart. 1. Grünwald, Adolf, Klein-Görlingen. 1. Fromm, Franz, geb. Neuther, Heilbronn. 1. Schaeffer, Kath., geb. Sartori, Oberndorf a. M. 1. Widmann, Lea, geb. Dettinger, Bismarcken. 2. Reich, J., Gustav, Fabrikant, Stuttgart. 2. Mayer, Pauline, geb. Wolf, Stuttgart. 2. Feucht, Posthalter, Marbach. 2. Hauser, Friedrich, geb. Erich, Ravensburg. 2. Kasch, Adolf, Brauereibesitzer, Mottenburg.

* In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Friedrich Schickelart a. Murrhardt, 35 J., in Cincinnati, O.

Siege Anstr. Unterhaltungsblatt Nr. 19. bare Umgebung des Schlosses durchstreift, als es mich trieb, den Sammelplatz aller müßigen Elemente des Dorfes — die Schenke aufzusuchen. Es war augenblicklich noch nicht die Zeit da, wo sich die Bauern beim Glase Bier zu versammeln pflegten. In der großen, niedrigen Schenke wurde ich nur von drei Männern, die um einen Tisch in der Nähe des Fensters Platz genommen hatten. Zwei derselben schienen aus Haffelbrink zu sein, während der dritte offenbar aus einem anderen Landstrich zugewandert war. Er trug den langen blauen Kittel der Fuhrleute, und draußen vor der Schenke hielt sein mit braunen Löffelwerkern hoch beladener Planwagen. Der Wirt, dessen Bekanntschaft ich schon an demselben Tage gemacht, schloß sich sehr geschmeichelt, den künftigen Schloßherrn unter seinem Dache zu begrüßen. Mit tiefen Verbeugungen kam er auf mich zu und führte mich zu dem Plätzchen, das für die Honoratioren des Dorfes reserviert wurde. Es war dies eine Art von Bretterverschlag, der in der Nähe eines Fensters ein Extra-Gemach in dem großen Schenkenzimmer bildete. (Fortsetzung folgt.)

Buntes Allerlei. Ein Bandit als Hochzeitsgast. Am vorigen Donnerstag, so erzählt die „W. A. Z.“, fand in Naccio (Korsika) eine Hochzeit statt, bei welcher selbstverständlich auch getanzt wurde. Plötzlich erschienen zwei Genarmen und erklärten eine der Längerin für verhaftet. Diefelbe wollte sich nun zur Wehre setzen und zog einen Revolver hervor, wurde jedoch durch einen Flintenschuß niedergestellt. Die Längerin war der als Frau verkleidete Bandit Camillo Nicolai.

Pfiffig. „Wo wollt Ihr denn mit dem Fenster hin?“ — „In die Stadt, Herr Parre!“ — „Was wollt Ihr dort damit machen?“ — „Ja, ich hab in der Zeitung gelesen, daß man beim Verkauf für ein Fenster fünfzig Mark bezahlt — und da will ich's verkaufen.“

* Aus der Instruktionssunde. „Wie viel Kriege wurden gegen Frankreich geführt?“ — „Vier.“ — „Bitte, sie uns aufzuzählen.“ — „Der erste, zweite, dritte und vierte.“

Schloß Haffelbrink.

(Fortsetzung.) Aus des jungen Mannes blaffen Zügen, die noch ziemlich deutlich von seiner früheren lauderen Lebensweise Zeugnis ablegten, sprach bei den letzten Worten so viel aufrichtige Reue und fleischer Schmerz, daß ich, ohne mich zu bedenken, ihm meine Hand entgegenstreckte, zum Zeichen, daß ich seine Bitte unbedingt Folge geben würde. Mit einigen noch darauf bezüglichen Worten wollte ich den Saal verlassen, als es mir einfiel, mich nochmals nach Herrn Ewald Droffen umzuwenden, der inzwischen wieder seinen Platz in der Fensternische eingenommen hatte. Es war mir plötzlich der Gedanke gekommen, der Herr Verwalter möchte sich dem Glauben hingeben, daß ich kein Geschicht nicht wieder erkannt habe, und dieses Mißverständnis wollte ich doch, zur Wahrung des Ansehens meines guten Gedächtnisses, nicht bestehen lassen. Ich sah, daß der junge Mann mich mit seinen lebhaften Augen voller Aufmerksamkeit musterte und rief ihm deshalb in halbscherzendem Ton die Worte zu: „Herr Droffen, Sie wünschen doch auch, daß ich über unsere Begegnung von damals ebenfalls Schweigen beobachte?“ Eine helle Röthe schamte über des Verwalters Antlitz. Er hatte diesen plötzlichen Zuruf nicht vermutet. Doch ließ er sich auch nicht durch ihn in Verlegenheit bringen. Sein heiteres Lachen sprach dafür. Er antwortete mir schnell: „Wenn ich bitten darf, mein Herr, so verzeihen Sie auch meine Bekanntschaft! — Im Interesse des jungen Herrn Barons!“ fügte er gleich hinzu, „da es dessen Herrn Vater bekannt ist, daß ich an jenem Abend in Z., im Speisezimmer des Hotels B. bei der Verhaltung des Besitzers zugegen war. Wenn Sie nun eine Bemerkung darüber fallen ließen, daß Sie mich damals kennen lernten, so würde der Schloßherr auch so gleich wissen, daß Ihre vorige Antwort auf seine Frage, worin Sie die Bekanntschaft mit seinem Herrn Sohn in Wrede stellten, nur eine erfindete gewesen ist. Die lobenswerte Absicht, die Sie damit verbunden, und die darin bestand, ihn zu schonen, würde doppelt zu Tage treten und daher auch doppelt kränkend sein!“

Zeliam, auf diese Antwort war ich nicht gefaßt. Draußen auf dem Korridor angelangt, zog ich meine Brieftasche hervor, in die ich meine Erhebungen und Notizen über den Schloßherrn von Haffelbrink und seine Familienverhältnisse aufgeschrieben hatte. Hier fand ich gewissermaßen eine Erklärung für die immerhin befremdlich klingenden Aeußerungen des Herrn Verwalters, daß der Schloßherr von seiner Beteiligung an dem Spiel-Abend in S. unterrichtet sei, ihn aber darüber durchaus nicht zur Rechenschaft ziehen würde, mein Schweigen also nur für den jungen Baron von Bedeutung sei. Nach meinen Aufzeichnungen sollte der Verwalter Droffen, der das ganze Vertrauen seines Herrn besaß von diesem gewissermaßen dazu außersehen worden sein, den jungen Baron Paul auf seinen Ausflügen nach S. zu begleiten, um dessen Leidenschaft für das Spiel sorgsam zu überwachen. Wie es schien, mußte aber der Herr Verwalter an jenem Tage seiner Hülfsrolle wenig entsprochen haben. Statt dem jungen leichtsinnigen Herrn Baron von jenem Spielerhaus fern zu halten, war er mit ihm dorthin geeilt. Oder hatte er nur dem Ungefühle seines Schutzbesohlenen nachgegeben; glaubte er bielei noch am Karrenstich vor jeder größeren Gefahr zu warnen? — Der Schloßherr wisse, daß er an dem für die Spieler so unangenehm endenden Abend in jenem Hotel gewesen sei, hatte mir Herr Ewald Droffen zugerufen. Ich hatte Wrede, diesen Worten keinen Glauben zu schenken; die angestrichelten Züge des jungen Barons sprachen laut dafür, daß der Schloßherr jaft von diesem Abend keine Kunde erfahren hatte und erfahren durfte. Raum in meinem Zimmer angelangt, setzte ich mich an den Schreibtisch und eruchte brieflich meinen damaligen Vorgesetzten um sofortige Auskunft, in welcher Weise sich an jenem Abend Baron Paul v. Haffelbrink und der Verwalter Ewald Droffen am Spiel beteiligt hatten. Nachdem das Schreiben konvertiert, beschloß ich, daselbe sogleich selbst zur Poststation unten im Dorf zu befördern. Ich konnte mich bei dieser Gelegenheit ein wenig umsehen, meine Drisenmitnis vermehren und mich mit den Bauern in unauffälliger Weise bekannt machen. Wohl zwei Stunden lang hatte ich die unmittel-

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 54. Dienstag den 8. Mai 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen. Rgl. ev. Ortschulinspektorat. worden ersucht, die heute ausgegebenen statistischen Tabellen bis spätestens 20. d. M. ausgefüllt hierher zurückzugeben. Großspach den 5. Mai 1888. R. Bezirkschulinspektorat. Deisinger.

Vergebung von Bauarbeiten.

Auf die diesseitigen Jahreshochbauarbeiten, soweit sie sich zur Verankerung eignen, werden schriftliche, versiegelte und portofreie Offerte bis 14. d. M. einhändig entgegengenommen, und können der Uebertrag, das Preisverzeichnis und das Bedingnisfest auf dem Bauamtsbureau hier den 5. und 7. d. M. vormittags, bei der Bahnmeisterei Winnenden „ 8. „ 9. „ „ 11. „ 12. „ „ eingesehen werden. Unbedingte Auswahl unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten. Badnang den 3. Mai 1888. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Badnang. Farbenwerkstätte.

Der Gerbermeister Fritz Häuser beabsichtigt im Hintergebäude seines an der Gerberstraße hier gelegenen Wohnhauses, Gebäude Nr. 581 B, 80 neue Farben, sowie an dem daran aufliegenden Hofplatz 2 Lohgruben einzurichten. Etwaige Einreden gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden. Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Zeit von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Den 5. Mai 1888. Rgl. Oberamt. Münsf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. Mai aus dem Staatswald XI. Eichelberg Abt. 1 Neuwies (oberhalb Schleiweiler): 1 Eiche mit 127 Fm., 38 Nadelholzstämme mit 3 Fm. I. Kl., 5 III. Kl., 12 IV. Kl., 1 Fm. III. Kl. Eichenholz aus Weidbüchweie oberhalb Schiffraint: 24 Fichtenbaumkämme mit 10 Fm. aus Abt. 1 Neuwies, 5 kleine Breithölzer und 7 große Breithölzer vom Schneebuch- und Weidbüchweie: 1 eigene Scheiter, 4 eigene Prigel, 81 budene Scheiter, 129 budene Prigel, 125 fichtene Prigel, 5 budene Anbruch, 15 Lose unauflösbare, in den Klängen liegendes Stamm- und Brennholz, geschägt zu 48 Fm., 23 Lose budene und Nadelholzgestänge, geschägt zu 6 Fm. Holz und 1500 Wellen, worunter vieles Streureis. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr in Schleiweiler, zum Verkauf um 12 Uhr im Adler in Sulzbach a. M. Revier Lichtenfern.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Samstag den 12. Mai werden aus Hamberg, zunächst Siebersbach, ca. 30 Ztr., und aus Erlenfinge, zunächst Spiegelberg, ca. 20 Ztr. Eichenrinde verkauft. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr in Siebersbach. Den 4. Mai 1888. R. Revieramt.

Eichenrinde.

Auf den Eichenrindenvertrag vom Fürstl. Revier Oberhof, geschägt zu 45 Ztr. Glanz, 40 Ztr. Raitel- und 15 Ztr. Grobwinde nimmt Offerte entgegen die Fürstl. Revierverwaltung Oberhof, Post Kupferzell.

Kirchberg a. Murr, Gerichtsbezirks Marbach. Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der verst. Kaspar Fink, Bauers Witwe in Wilsenbachhof, hiesigen Gemeindebezirks, kommt am Samstag den 12. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung:

- 8 a 98 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Viehstall u. Hofraum,
- 1 a 72 qm Eine zweistöckige Scheuer mit gewölbtem Keller,
- 95 qm Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hofraum,
- 10 a 73 qm Gemise-, Gras- und Baumgarten 305 M.
- 7 ha 9 a 91 qm Acker, Anschlag 13 820 M.
- 1 ha 97 a 26 qm Wiesen, Anschlag 4930 M.
- 1 Viertel Holzrecht, Anschlag 200 M.

zusammen waisengerichtl. Anschlag 24 755 M. Liebhaber, Auswärtige mit Bermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für jedes Angebot sogleich löthige Bürgschaft oder anderweitige Sicherheit zu leisten ist. Den 4. Mai 1888. Ratschreiber Dopp.

Rapportbücher für die Feuerwehren,

ferner sämtliche weitere Formulare liefert billig die Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Bezirks-Krankenkasse Badnang.

Am Sonntag den 13. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, wird auf dem Rathause in Badnang die ordentliche General-Versammlung abgehalten werden (§ 51 Z. 2 des Statuts). Tagesordnung. 1) Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres. 2) Ergänzungswahl des Vorstandes. Siezu werden die stimmberechtigten Mitglieder eingeladen. Badnang den 4. Mai 1888. Vorsitzender des Vorstandes: Fienflamm.

Orts-Krankenkasse der Gerber Badnangs.

Am Sonntag den 13. Mai d. J., vormittags 11 1/2 Uhr, wird auf dem Rathause dahier die ordentliche General-Versammlung abgehalten werden (§ 50 Z. 2 des Statuts). Tagesordnung. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres. Siezu werden hienit die stimmberechtigten Mitglieder eingeladen. Badnang den 4. Mai 1888. Vorsitzender des Vorstandes: L. Schweizer.

Dank und Bitte.

Das unterzeichnete Hilfsomite spricht allen Korporationen, Gemeinden, Stiftungsverwaltungen, Vereinen und Privaten, welche durch Gaben an Geld, Kleidern und Lebensmitteln zur Linderung der Noth unserer durch Ueberschwennungen so schwer heimgesuchten Brüder in Norddeutschland beigetragen haben, ferner denjenigen Staats- und Gemeindebehörden und Privaten, durch welche die Sammlungen veranstaltet wurden, dem Rgl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, für die irree Beförderung der Liebesgaben auf der Eisenbahn, besonders aber auch den Redaktionen derjenigen Blätter, welche durch unentgeltliche Veröffentlichung von Aufzügen, Gabenverzeichnissen und sonstigen zweckdienlichen Mitteilungen die gute Sache in so außerordentlicher Weise gefördert haben, hienit seinen tiefgefühlten herzlichsten Dank aus. Da die Sammlungen in mehreren Oberamtsbezirken schon abgeschlossen worden und in andern nahezu beendigt sind, und da eine baldige Abrechnung hienach wünschenswert erscheint, so wird an Alle, welche noch mit ihren Gaben im Rückstand sind, und solche an uns abzuliefern gewillt sind, die dringende Bitte gerichtet, mit deren Einlieferung nicht länger zu zögern, damit wir in den Stand gesetzt sind, unsere Sammlungen bis zum Samstag den 12. Mai abends 6 Uhr abzuschließen. Wie aus den kürzlich von der preussischen Staatsregierung veröffentlichten Berichten hervorgeht, hat sich der durch die Ueberschwennungen und den Eisgang hervorgerufene Schaden viel größer herausgestellt, als früher bekannt und in dem von uns herausgegebenen Flugblatt berechnet war, indem eine Fläche von nahezu 75 Quadratmeilen, welche also dem fünften Teil von Württemberg gleichkommt, vom Hochwasser bedeckt worden ist, und über 300 000 Menschen hiedurch geschädigt, ja viele derselben um Hab und Gut gekommen sind. Die von staatlicher Seite beschlossene Hilfe reicht kaum aus, um den fünften Teil des Schadens zu decken, sowie um den am schwersten Betroffenen den nothdürftigsten Lebensunterhalt zu gewähren und zu sichern, wobei auch noch der Unruhe an Gesundheits- u. Leben zahlreicher Einwohner der Niederrhein zu gedenken ist. Es ist daher jedes, auch das kleinste Schärfein, das den Nothleidenden noch zu teil wird, willkommen. Stuttgart, 30. April 1888.

Das württemb. Hilfsomite für die Ueberschwennten in Norddeutschland.

Carbolineum Krause.

Das beste im Handel vorkommende Antrids- und Holzkonserverungsgil, absolut sicher wirkend gegen Fäulnis und Schwamm und dabei bedeutend billiger wie Desbarbe. Niederlage en gros & en detail für Badnang und Umgebung: M. Fienflamm sen., Badnang. Murrhardt „ C. Krauß, Murrhardt.

20 Jahre Garantie.

* Die italienischen Zeitungen bringen Nachrichten über eine furchtbare Handelskrise in Buenos-Ayres...

Spanien.

* Dem Vernehmen nach werden sich zur Eröffnungsfest der Ausstellung in Barcelona 17 französische Kriegsschiffe begeben.

Bulgarien.

* Es kriegt wieder ganz bedenklich in Bulgarien. Alle Berichte, die von dort kommen, stimmen darin überein...

Verschiedenes.

* Die größte Orgel Deutschlands ist nach dem Oberfeld. Aus. die der Kloster- und Wallfahrtskirche zu Weingarten. Sie ist ein Werk des berühmten Orgelbauers J. Gabler aus Ravensburg...

* Heidenheim. Ein Prozeß, der schon über 1 Jahr dauert, fand endlich hier bei Gericht ein Ende. Streitobjekt war ein Hammel im Wert von 28 Mark.

Schloß Haffelbrink.

(Fortsetzung.)

Ich war herzlich froh, daß der alku geschäftige Wirt von einem, auf einem Wägelchen sitzenden Bauern auf die Gasse hinausgerufen wurde...

Aus allen ihren Vermutungen und Deutungen in bezug auf die Brandstiftungen ging hervor, daß sie den Urheber derselben nur in einer Person sahen, die mit den Ortsverhältnissen sehr vertraut war...

Nach habe er wiederum Grund genug, dem Schloßherrn für die vielen Beweise seines Wohlwollens für ihn dankbar zu sein. Es sei ja bekannt, daß diese stets aufwallende Zuneigung für Franz Karsten an den Tag gelegt habe...

* Altertumsfunde. In Oberforststadt in Hessen ist ein Mithrasstein in unmittelbarer Nähe des vor zwei Jahren ausgegrabenen Römer-Kastells...

Frankfurt a. M. Ein Angestellter der Kreppschmied Fabrik hatte vor einiger Zeit die Summe von 100000 Mark unterschlagen und war flüchtig geworden.

* Noch immer ist die Lawinegefahr im Hochgebirge nicht vorüber. Im Eugadin gehen immerfort noch donnernde Lawinen herab.

* Wie viel Schnee noch in den Höhen der Alpen liegt, kann man aus folgendem ersehen: Zwei Jäger gingen dieser Tage im Pragsertal...

* Ein grauenerregender Doppelmord wurde am Donnerstag in Petersburg begangen. Staatsrathin Wittuljo-Maclay — die Taute des jüngst verstorbenen bekannten Neu-Guinea-Forstjägers — und ihre Dienstmagd wurden in ihrer Wohnung ermordet...

* Stuttgart. Aus Anlaß der in diesem Jahre in München stattfindenden Ausstellung werden in der Zeit

von 8. Mai l. J. bis zum Schluß dieser Ausstellungen in Aalen, Biberach, Cannstatt, Göttingen, Göttingen, Friedrichshafen, Gmünd, Hall, Heidenheim, Ludwigsburg und Ravensburg direkte Retourbillette nach München für die II. und III. Klasse...

Keine „Billets“ mehr. Die Verwaltung der württembergischen Staatsbahnen hat verfügt, daß die Schaffner für die Folge nicht mehr die „Billets“ verlangen sollen...

Fruchtpreise.

Table with columns: Warenden den 2. Mai 1888, Durchschnittspreise, and sub-columns for highest, middle, and lowest prices for various goods like wheat, rye, and barley.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

(mit Filialien): Dienstag den 8. Mai, vormittags 7 Uhr. Predigt: Herr Helfer Leik. am Fest der Himmelfahrt Christi, den 10. Mai. Vormittags Predigt: Herr Delan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leik.

Gestorben.

- 3. Haber, August, Justizratsvorleser, Stuttgart. 3. Schälzlein, Sophie, geb. Zimmer, Stuttgart. 3. Wiffinger, Emma, geb. Schaffelen, Heilbronn. 3. Wild, Friedrich, Ober-Mietingen. 4. Stadtmüller, J., Fabrikant, Giegen a. Br. 4. Kuber, Louis, Privatier, Ludwigsburg. 4. Fraas, August, Witwe Degerloch-Stuttgart. 5. Auhl, Chr., Missionar, Galu. 5. Wolfarth, Theodor, Kaufmann Forchtenberg.

Telegramm.

Berlin den 7. Mai. Bulletin von 9 Uhr morgens: Da durch die reichliche Absonderung des Eiters der Schlaf vergangene Nacht gestört war, fühlt sich Seine Majestät heute etwas matt.

Bunte Merlei.

Einem Zug von der Güte des Kaisers Friedrich teilt die Charlottenburger Neue Zeit mit. In Charlottenburg wohnt eine arme Witwe, Mutter von drei Kindern...

Bunte Merlei.

* Einen Zug von der Güte des Kaisers Friedrich teilt die Charlottenburger Neue Zeit mit. In Charlottenburg wohnt eine arme Witwe, Mutter von drei Kindern, nämlich Knaben, von denen zwei im Waisenhaus zu Potsdam Aufnahme gefunden haben...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 55.

Donnerstag den 10. Mai 1888.

57. Jahrg.

Erhöht Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthaler Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf. außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Obererfaktkommission. Die Musterung der Militärpflichtigen durch die Obererfaktkommission findet im diesseitigen Bezirk am Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. Mai d. J. auf dem Rathhause in Badnang statt...

Brennholz-Verkauf. Am Mittwoch den 16. Mai, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Jura Wald Abt. 4 Benjen wiederholt verkauft: Nr. 1: 123 buchene Prügel, 7 erlene Hölzer, 8 erlene Prügel, 1 alpeine Prügel, 21 Nm. eichen Anbruch, 1550 buchene Wellen.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf. Am Montag den 14. Mai aus Senftenberg (auch genannt 40 Morgen) bei Stotzenberg: 3 Eichen, 6 Eichen, 4 Ahorn, 1 Birken- und 2 Fichtenstangen (Wagnerhölzer) mit zusammen 3 Nm.; 75 eichene Wagnerstangen, 10 Fichtenstangen, 310 Fichtenstangen, sowie 350 Reiszstangen.

Aufforderung an die Kapital-, Dienst- & Berufs-Einkommenssteuerpflichtigen zu Abgabe ihrer Forderungen schriftlich oder mündlich längstens binnen 4 Tagen. Den 9. Mai 1888. Ortstaxen-Commission. Vorstand: G. d.

Schafweide-Verpachtung. Am Samstag den 19. Mai d. J., vormittags 9 Uhr, wird die Schafweide von den nachstehenden Markungen auf 3 Jahre auf dem Rathhause verpachtet und zwar die Markung Sulzbach, welche mit 550 Stück Schafen...

Hofguts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Kaspar Rint, Bauers Witwe in Wilsenbachhof, hiesigen Ortstaxenbezirks, kommt am Samstag den 12. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Viehstall u. Hofraum, 1 a 72 qm Eine zweistöckige Scheuer mit gewölbtem Keller, 95 qm Ein einstockiges Wohnhaus mit Hofraum, Anschlag zusammen 5500 M.

Privat-Anzeigen. Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für jedes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft oder anderweitige Sicherheit zu leisten ist. Den 4. Mai 1888. Ratschreiber Bopp.

Bekanntmachung. Erlaube mir anzuzeigen, daß ich von Frau Breuninger-Zwint Witwe einen Weg erworben habe, welcher vom städtischen Hagengbach-Weg zwischen Frau Breuninger's Witwe und Hrn. Aufschlags Grundstück ins Bad führt. Von heute ab kann jeden Tag gebadet werden. Achtungsvoll. G. Stegmaier.

Sonnen-schirme für Damen, Herren und Kinder empfiehlt bei billiger Bedienung W. Maier, hinter dem Gasthof z. Post. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hier eine Flaschnerei errichtet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Halte stets Lager in verzinsten und emailirten Kochgeschirren und sonstigen Haushaltungsgegenständen, große Auswahl in Säug- und Tischlampen, Milchgläsern, Zylindern u. Lampenböden. Gg. Lorenz, Flaschner, neben dem Gasthaus z. Stern. Schöne Bügelklohlen sind zu haben bei Obigen.